

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 2 (1907)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegen die Matterhornbahn. Die Sektion Bern des schweizerischen Alpenklubs hat in ihrer Sitzung vom 6. Februar folgende Resolution gefasst: Die Sektion Bern des schweizerischen Alpenklubs richtet an das Zentralkomitee des schweizerischen Alpenklubs das dringende Gesuch, es möchte im Namen des gesamten schweizerischen Alpenklubs und aller Naturfreunde bei den zuständigen Behörden geeignete Schritte tun, dass die Konzession für eine Matterhornbahn nicht erteilt werde. Eine solche Bahn wird zu einer Unterschätzung der Gefahren dieses Berges verleiten und zu einer Verunstaltung dieses markantesten und einzigartigen Gipfels führen. *Das Matterhorn soll nach Ansicht aller wahren Alpenfreunde von der Spekulation unberührt bleiben!*

Die Guggersbachbrücke über die Sense. Mitte Dezember 1906 ist die neue Guggersbachbrücke, die über die Sense ins Freiburgische führt, dem Verkehr übergeben worden. Leider soll die alte hölzerne Brücke, die ein Kunstwerk in ihrer Art ist, ganz verschwinden!

Die Schöllenenbahn. Wie wir aus Göschenen vernehmen, liegen zurzeit die Detailpläne der Schöllenenbahn Göschenen-Andermatt auf den Gemeindegemeinschaften von Göschenen und Andermatt auf. Wie wir weiter hören, teilt die Gemeinde Göschenen die Hoffnungen, die Ursern an das Projekt knüpft, keineswegs. Man verhehlt sich in Göschenen nicht, dass der Schaden unendlich viel grösser sein wird als der Nutzen. Eines der schönsten Naturbilder der Schweiz wird völlig entstellt. Man denke nur an das Ungeheuerliche, dass oberhalb der wundervollen Teufelsbrücke eine Eisenbahnbrücke die grandiose Stille der Teufelschlucht entweihen soll. In England hat der Gedanke, dass die Schöllenen durch eine Bahn verunstaltet werden sollen, einen Sturm der Entrüstung wachgerufen, wie eine Unzahl von Briefen und mehrere Artikel in englischen Blättern bewiesen haben. In der Schweiz ist man leider noch immer gleichgültiger. Man lässt das hehre Antlitz des Heimatlandes ruhig von Spekulanten zeretzen. Ein grosser Schritt ist freilich noch zu tun, ehe die Schöllenenbahn gebaut werden kann, der der Finanzierung, und man hofft in Göschenen, es werde doch in Kapitalistenkreisen einigermaßen Bedenken erregen, wenn man die Rentabilitätsberechnungen der Konzessionäre etwas näher betrachtet und dabei auf Angaben stösst, wie die Post hätte im Jahre 1905 22 500 Personen befördert, während amtliche Aufzeichnungen wenig über 10 000 Personen ergeben haben. Oder: dass im selben Jahre Privatfuhrwerke 35 000 Personen befördert hätten, während eine noch so nach oben abgerundete Zählung auf höchstens 12 000 Personen gelangen kann. Hoffen wir, dass, was Naturfreunde nicht haben hindern können, der Scharfblick des Finanzmannes verunmöglichen wird.

Der Schweizer Alpenklub gegen die Matterhornbahn. Das Zentralkomitee des Schweizerischen Alpenklubs hat, wie das Neue Winterthurer Tagblatt berichtet, in einer Eingabe an den Bundesrat Protest gegen das Projekt einer Matterhornbahn erhoben und gebeten, das Konzessionsbegehren abzulehnen. In Verbindung mit der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz veranstaltet es ausserdem eine Massenpetition an die Bundesbehörden.

Der Anstrich der Rheinbrücke in Stein a. Rh. gibt Veranlassung zu heftigen Auseinandersetzungen. Die Steiner verlangen, die renovierte Rheinbrücke solle kräftig rot gestrichen werden, wie dies früher Brauch war und am besten wirken würde. Der Kantonsbaumeister dagegen, statt sich über das Begehren der Steiner zu freuen, soll gesagt haben, dass er den Steinern, falls ihnen sein Projekt nicht gefalle, die Brücke *himmelblau* streichen lasse. Ein Kommentar dazu ist wohl überflüssig!

Die Kirche von Ligerz. Hoch über dem Bielersee steht mitten im Rebberg von Ligerz die dortige Kirche, eines der schönsten und interessantesten Bauwerke aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Den wertvollsten Schmuck des Gotteshauses bilden 15 Glasgemälde, zumeist von 1523, die Rahn als Prachtstücke aus der besten Renaissancezeit bezeichnet. Die Kirchenbehörden von Ligerz haben letztes Jahr die Glasmalereien fachmännisch aufrichten lassen und zugleich eine Restauration des ganzen Baues in Aussicht genommen. Architekt Propper, Lehrer am Technikum in Biel, stellte hierfür eine Kostenberechnung im Betrage von 24 000 Fr. auf, von welcher Summe die Hälfte vom Bund, ein Viertel vom Kanton und der Rest durch die zunächst interessierten Gemeinden und Bürger zu übernehmen wären.

Redaktion: Dr. C. H. BAER, Zürich V.



Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Vorstandssitzung vom 10. Februar 1907 im Hotel Pfistern zu Bern. Hinsichtlich der Telsplattebahn wird beschlossen, eine vom Vorstand und den Sektionen sowie vom Schweizerischen Alpenklub und der Schweizerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft unterzeichnete Eingabe an die Bundesbehörden zu machen. — Ferner wird festgesetzt die Zeitschrift zum Preise von 2 Fr. an Volksbibliotheken, öffentliche Institute wie

auch an die Pestalozzigeellschaft abzugeben. Die Auflage der Zeitschrift für die nächste Nummer wird auf 5000 Exemplare festgesetzt. — Zur Einleitung und Durchführung einer Massenpetition gegen das Matterhornbahnprojekt wird Herr Professor Bovet beauftragt, eine Spezialkommission unter seiner Leitung zu bilden. — Betreffend ein neues Mitgliederverzeichnis wird beschlossen, die Sektionen anzugehen, bis Ende März ihre Mitgliederstatistiken einzusenden, andernfalls ihnen die Zeitschrift von April an nicht mehr geliefert werden könnte.

Traktanden: Telsplattebahn — Haus am Waisenhausplatz in Bern — Sektion Jura — Eingabe von Herrn Rubli gegen das Reklameunwesen — Vorschlag der Sektion Schaffhausen hinsichtlich des Vertriebes der Zeitschrift — Matterhornbahn — Elektrizitätswerk am Muolenfall bei Amden.

Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque. Séance du comité de la ligue le 10 février 1907 à l'abbaye des Boulangers à Berne. Au sujet du funiculaire de la Telsplatte à l'Axenstrasse il est décidé de faire une requête aux

chambres fédérales, signée par la direction de la Ligue et par les chefs des sections ainsi que par les présidents de la Société historique suisse et du Club alpin suisse — Le bulletin sera délivré au prix modique de 2 frs. aux bibliothèques populaires, aux instituts publics et à la société Pestalozzi. La prochaine édition du bulletin est fixée à 5000 exemplaires. — Monsieur le professeur Bovet est chargé de former un comité spécial, qui sous sa direction lancera une pétition en masse contre le projet de chemin de fer à Mont Cervin. — Pour établir une nouvelle liste des membres les sections seront invitées à faire parvenir au secrétariat les registres de leurs membres jusqu'à la fin du mois de mars sous peine de voir supprimé l'envoi du bulletin.

Ordre du jour: Le funiculaire de la Telsplatte — La maison en bois au Waisenhausplatz à Berne — Section du Jura — Requête de Monsieur Rubli contre la réclame — Proposition de la section de Schaffhouse relative à l'extension du bulletin — Chemin de fer du Mont Cervin — Usine électrique au Muolenfall près Amden.

Sektion St. Gallen. „St. Gallisch-appenzelische Vereinigung für Heimatschutz“ nennt sich von nun an nach dem am 11. Februar 1907 in der Kommission durchberateten Statutenentwurf die in St. Gallen gegründete Sektion der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz. Der Gedanke, den Verein zum ostschweizerischen zu erweitern und also auch den Thurgau als Tätigkeitsgebiet miteinzubeziehen, liess man fallen, da die Arbeit dort bereits selbständig in Angriff genommen worden ist. Um so lebhafter ist die Hoffnung, aus dem Appenzelern recht ausgiebigen Anschluss zu erhalten. Natürlich wird jenes auch im Vorstand der Gesellschaft angemessen vertreten sein. Der Jahresbeitrag der einzelnen Mitglieder wurde auf 4 Fr. vorgesehen; höhere freiwillige Beiträge sind natürlich erwünscht. Die Beiträge der Kollektiv-Mitglieder werden besonders vereinbart. Ein kommisses Heft der Zeitschrift „Heimatschutz“ soll völlig St. Gallen gewidmet sein und als Propagandaschrift in grösserer Anzahl vertrieben werden.

Das von Herrn Präsident Dr. U. Diem auseinandergesetzte missliche Geschick der von Herrn Gemeindevorstand Bern in Tablat mit Nachdruck verfolgten Bemühung, das Wäldchen im Gehrhardetobel vor Spekulationsvernichtung zu bewahren, beleuchtete grell die Schwierigkeiten, die solcher Initiative entgegenstehen. Neue Werturteile rufen neuem Recht.

Erfreulich war eine Mitteilung des Herrn Dr. Vetsch, dass für die Stationsbauten der Bodensee-Toggenburgbahn eine dem landschaftlichen Charakter angepasste geschmackvolle Gestaltung ausdrücklich vorgesehen sei. Herr Vetsch ermöglichte auch die Besichtigung der ausgearbeiteten Projekte für die grosse Sitterbrücke der erwähnten neuen Linie. Das ästhetisch unerfreulichste der Projekte ist glücklicherweise ausgeschaltet und es besteht noch die Möglichkeit, dass von den beiden andern das weitaus schönere, eine reine Steinbrücke mit grandiosem Mittelbogen, zur endgültigen Wahl gelangt.

Sektion Graubünden. Der in der Generalversammlung vom 20. Dezember v. J. vom Präsidenten der Vereinigung erstattete Jahresbericht für das erste Vereinsjahr ist gedruckt und an den Zentralvorstand, sowie an sämtliche Mitglieder verschickt worden. Er gibt eine Uebersicht über die Tätigkeit des engeren Ausschusses, welcher im abgelaufenen Jahre 22 wichtigere Traktanden behandelte und teils erledigte. Ueber die wichtigsten Fälle ist bereits an dieser Stelle berichtet worden.

Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 495. Eine Anzahl ist uns, wohl infolge der Erhöhung des Jahresbeitrages von 2 auf 3 Fr., untreu geworden, immerhin ist die Zahl derselben weit geringer, als wir befürchteten. Im Frühjahr soll die Propaganda zur Anwerbung neuer Mitglieder wieder energisch an Hand genommen werden.

In bereitwilligster Weise stellte uns der Kirchenvorstand von Davos die eingegangenen Konkurrenzprojekte für die Vergrösserung der St. Johann-Kirche in Davos zur Ausstellung im Volkshause dahier zur Verfügung. Die Pläne wurden vom 21. bis 25. Februar ausgestellt und fanden in allen Kreisen unserer Bevölkerung lebhaftes Interesse. Als erstprämierte gingen aus der Konkurrenz bekanntlich unsere Vereinsmitglieder Schäfer und Risch hervor, deren Projekt namentlich auch vom Standpunkte des Heimatschutzes als eine hervorragende Leistung bezeichnet werden muss. Zwei II. Preise erhielten noch die Architekten K. Scheer in Zürich und Hs. Brunner aus Oberuzwil & K. Müller aus Gächlingen, beide in Frankfurt a. M. Die prämierten Projekte werden in der Schweizer. Bauzeitung veröffentlicht werden.